

GESCHICHTE

Staatsterror

Iwan der Schreckliche

Katharina

Die Zarin und die Krim

Ideologie

Mythos vom »Dritten Rom«



RUSSLAND VERSTEHEN

Wie Putin die Geschichte umdeutet – und wie es wirklich war



Jetzt 4 × SPIEGEL GESCHICHTE zum Preis von 3 sichern

Lesen Sie vier Ausgaben für nur 34,50 €, und erhalten Sie eine Ausgabe geschenkt.

- In SPIEGEL GESCHICHTE wird die Vergangenheit emotional und packend erzählt. Jede Ausgabe widmet sich einem großen historischen Thema.
- Genießen Sie lebendige Berichte, faszinierende Bilder, präzise Analysen und exklusive Reportagen.
- Inklusive ePaper als PDF zum Download und Zugang zum Digitalarchiv mit allen seit 2009 erschienenen Ausgaben.



Einfach jetzt anfordern:
abo.spiegel-geschichte.de/sg26

oder telefonisch unter 040 3007-2700

Hausmitteilung

SPIEGEL GESCHICHTE 4 / 2026



Kremlchef Putin in Moskau 2014:
Historische Inszenierung als imperialer Herrscher

Der Ausdruck »Putin-Versteher« hat sich zum Schmähwort für all jene entwickelt, die Verständnis oder gar Sympathie für die Politik des russischen Machthabers aufbringen. Dabei ist das Verstehen-Wollen nicht im apologetisch-mitfühlenden, sondern im analytischen Sinne zu Unrecht in Verruf geraten. Dieses Heft will russische Geschichte auf aktuellem Forschungsstand erzählen – und zugleich deutlich machen, wann und wie sie umgedeutet wurde. Durch Kremlchef Wladimir Putin, der Geschichte zur Waffe (Seite 14) gemacht hat, wie Historiker Klaus Gestwa schreibt. Aber der russische Präsident war damit nicht der Erste.

Einst war es die fromme Polemik eines orthodoxen Mönchs (Seite 42), die das geistige Fundament für eine Erzählung vom »heiligen Russland« legte. Der junge Heerführer Alexander Newskij kann mittlerweile als russischer Universalheld (Seite 36) gelten. Und auch der Mythos um Donkosak Stenka Rasin (Seite 54) trägt bis heute.

Putin selbst vereinnahmt für seine Zwecke vor allem frühere Herrscherinnen und Herrscher wie Fürstin Olga und ihren Enkel Wladimir, Iwan den Schrecklichen, Katharina die Große und Peter den Großen (Seite 30, 48, 68 und 60). Die Historikerin Monica Rüthers und der Gewaltforscher Jörg Baberowski erklären im Interview (Seite 20), wie der Kremlchef dabei an alte russische Ordnungsvorstellungen anknüpft. Herrschaft,

so sagen sie, legitimierte sich in Russland vor allem durch Angst vor Chaos.

Der Aufstieg Putins scheint deshalb vergleichbar mit dem eines modernen Zaren (Seite 108). Er ist geprägt durch seine Sozialisation als KGB-Mann in der Sowjetunion. Stalin ist ihm näher (Seite 128) als Lenin. Der Zweite Weltkrieg im aktuellen Konflikt mit der Ukraine (Seite 114) präsenter denn je.

Das Team von SPIEGEL GESCHICHTE wünscht Ihnen eine erhellende Lektüre.



Titelbild Zu sehen sind Katharina II., Wladimir Putin und Josef Stalin.

Inhalt

SPIEGEL GESCHICHTE 4 / 2026

Bilderstrecke Geheimnisvolles Reich der Widersprüche

Essay Der Historiker Klaus Gestwa zeigt, wie Russlands Präsident Wladimir Putin Geschichte zur Waffe macht.

Chronik Schlaglichter der russischen Geschichte

Forschung Die Osteuropa-Historikerin Monica Rüthers und der Russlandkenner Jörg Baberowski erklären, warum ein Ende des Ukrainekriegs kaum denkbar scheint.

Landkarte Wie Russland zum größten Flächenstaat der Erde wurde

Macht Als erste Herrscherin der Kyjiwer Rus setzte sich Fürstin Olga gegen ihre Feinde durch.

Verehrung Alexander Newskij war kein Freiheitsheld und wurde doch zu Russlands Schutzpatron.

Religion Was als Polemik begann, wurde zum Mythos vom »heiligen Russland«.

Autokratie Iwan der Schreckliche fand für seine Terrorherrschaft eine eigentümliche Begründung.

Revolte Wie Donkosak Stenka Rasin den Aufstand gegen die russische Aristokratie wagte.

Idole Warum der Staatenlenker und Gewalt-herrscher Peter I. Putins Vorbild ist

Imperatoren Zar Alexander III. schuf einen repressiven Kontrollstaat.

Expansion Katharina die Große auf der Reise durch »Neurussland«

Bildhintergrund Wie Katharina die Große mit ihrer Krönung ein Zeichen setzte

Mythos Was trieb die Frau, die sich als Zarentochter Anastasia ausgab?



**Russisches Standarden-
zeichen 1803**
Die Zaren setzten auf Macht
und Militär. **Seite 65**

6 Zweiter Weltkrieg Andrej Wlassow war ein Kriegsheld der Roten Armee – bis er die Seiten wechselte. **84**

14 Kollaboration Warum Sowjetbürger zu den Nazis überliefen **89**

18 Geheimdienste Die deutsche Agentin Ruth Werner spionierte unter dem Decknamen »Sonja« jahrzehntelang erfolgreich für den Nachrichtendienst GRU. **92**

20 Deportation Wie Stalins Verbrechen gegen das tschetschenische Volk bis heute nachwirkt **100**

28 Karrieren Der Aufstieg des Wladimir Putin vom KGB-Mann zum modernen Zaren **108**

30 Propaganda Der Zweite Weltkrieg dient dem russischen Präsidenten als Rechtfertigung für imperiale Ansprüche. **114**

36 Ausstellung Das Museum am Ort der deutschen Kapitulation 1945 wird von seiner Geschichte eingeholt. **120**

42 Bildessay Impressionen aus dem Zarenreich **122**

48 Geschichtspolitik In Russland ist das Gedenken an die Opfer stalinistischer Verbrechen verboten. **128**

Exil Wie Putin Oppositionelle kriminalisiert **132**

54 Kontroversen Der neue Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Litauen liegt auf historisch vermintem Gelände. **136**

Kompendien: Aufstände und Revolutionen
Dekabristen **35** | Gescheiterte Revolution **41** |
Februar- und Oktoberrevolution **47** |
Gulag-Widerstand und Lagerrevolten **53** |
Dissidentenbewegung **59** | Augustputsch **67** |
Anti-Putin-Protteste **79** | LGBTQ-Demos **91**

76 Hausmitteilung **3**

Mehr zum Thema **142**

Impressum, Foto- / Bildnachweise **144**

Vorschau **145**

Zum Schluss **146**



Basilius-Kathedrale in Moskau um 1880 Die Verflechtung von weltlicher und geistlicher Macht begann im Mittelalter. **Seite 42**



Zar Peter der Große (Gemälde, 1870) Despot und moderner Baumeister seines Reichs **Seite 60**



Oppositionelle Arapowa In ihrem Heimatland Russland gilt die Anwältin als »ausländische Agentin«. **Seite 132**



Bilderstrecke

Rätselhaftes Riesenreich

Autokratie In seiner Geschichte wurde Russland nur selten von unten regiert. Kurze Phasen der Öffnung wichen stets neuer Machtbündelung: Zarenherrschaft, bolschewistische Diktatur, sowjetische Erstarrung. Putin setzt diese Linie fort. Der Staat zieht seine Stabilität aus zentraler Führung.